



## Ein Jahr Regierung Laschet... war da was?

Ein Jahr regiert die CDU-geführte Landesregierung unter Armin Laschet jetzt schon. Was hat sich politisch in dieser Zeit getan in NRW?

- **Der teuerste Regierungswechsel der Landesgeschichte**

Teure Umbenennungen von Ministerien (z.B. statt Finanzministerium nun „Ministerium der Finanzen“) verblissen im Vergleich zu den gigantischen Neueinstellungen in Ministerien. Fast 400 neue Stellen wurde geschaffen und erstaunlich schnell besetzt. Für eine Koalition, die öffentlich immer den schlanken Staat und Bürokratieabbau propagiert ist das...erstaunlich? Alleine die neuen, unnötigen Stellen auf den Leitungsebenen der Ministerien kosten 7 Millionen Euro pro Jahr.

- **183 neue Stellen um Unterrichtsausfall in Schulen zu erfassen?**

Die Unterrichtsausfall sei unter rotgrün nie ordnungsgemäß erfasst worden, obwohl dies „auf Knopfdruck“ möglich sei. Dies war einer der Wahlkampfeschlager der CDU. Nach einem Jahr im Amt hat sich an der Erfassung des Unterrichtsausfalls noch nichts geändert. Das kommt aber bald, denn es wurden 183 neue Stellen im Haushalt geschaffen, die sich um das Thema kümmern sollen. 183 Beamte, die einen Knopf drücken sollen?

- **Laschets Tihange Blamage**

Der marode AKW im belgischen Tihange beunruhigt völlig zu recht auch die Menschen im Rhein-Erft-Kreis. Er stünde mit Brüssel „in engem Kontakt“ behauptete Laschet. Das stellte sich als

komplette Falschdarstellung heraus, denn in Brüssel hatte man von ihm nichts gehört. Der Ministerpräsident benutzt die Ängste vor einem Atomunfall für eigene PR, aber hat effektiv nichts unternommen, damit die Belgier den Schrottmeiler endlich abschalten.

- **Fragwürdige Posten für abgehaltene CDU-Veteranen**

NRW hat einen Brexit-Beauftragten (nein, das fällt offensichtlich nicht in den Amtsbereich des Europaministers Holthoff-Pörtner). Diesen Posten bekleidet Friedrich Merz, der inzwischen Großverdiener im Dienste von Finanzheuschrecken ist. Diese haben nun über ihn direkten Zugang zur Staatskanzlei. Haben sie sonst schon was vom Brexit-Beauftragten gehört?

Manche werden sich erinnern, dass mit großem Getöse auch eine Kommission zur Inneren Sicherheit unter Leitung von Wolfgang Bosbach eingerichtet worden ist. Diese hat zwar bisher nichts verwertbares produziert, aber der von Wolfgang Bosbach ebenfalls beratene Sicherheitskonzern freut sich sicher über diese Verbindung zum Ministerpräsidenten von NRW.

- **Gebrochene Wahlversprechen treffen den Rhein-Erft-Kreis**

Schon letzte Woche hatte ich darauf hingewiesen, dass fast alle Wahlversprechen von CDU und FDP mehr oder weniger öffentlich abgeräumt worden sind. Besonders trifft dies auch den Rhein-Erft-Kreis als Teil des Rheinischen Reviers, denn von der versprochenen Sonderstellung bei der Ausweisung neuer Industrieflächen zur Gestal-

tung des Strukturwandels wollte die Landesregierung zunächst nichts mehr wissen, bevor eine halbgeare, rechtlich unverbindliche Formulierung in den neuen Landesentwicklungsplan aufgenommen wurde.

- **Weniger Wohnungsbau und weniger Mieterrechte**

Der Mangel an günstigem Wohnraum ist gerade auch im Rhein-Erft-Kreis ein gravierendes Problem. Statt aber den Kurs der letzten SPD-geführten Regierung fortzusetzen und den geförderten Wohnungsbau weiter auszubauen, werden die Fördermittel zusammengestrichen. Gleichzeitig arbeitet die Landesregierung an Aufweichung und Abschaffung von Mieterschutzregeln und Grenzen bei Mietsteigerungen.

- **„Liberalisierung“ nur auf Kosten der Arbeitnehmer**

Statt Konzepte zu entwickeln, wie Arbeitsverhältnisse im Digitalzeitalter sinnvoll gestaltet werden können, will die Landesregierung sich dafür einsetzen, dass nur noch die wöchentliche Maximalarbeitszeit vorgeschrieben wird. Mindestregelungen für Pausen- und Ruhezeiten? Sollen abgeschafft werden. Ich finde, dass es uns gelingen muss Familie und Beruf noch besser miteinander vereinbar zu machen. Wir brauchen Flexibilität bei der Gestaltung von Arbeitszeiten, die sich an den Lebensverhältnissen der Menschen orientieren, anstatt einseitig Arbeitnehmerrechte abzuschaffen.

Ihr